

Ich meine, dass Kos von vielen GR-Besuchern, die den Pauschalismus nicht mögen, zu unrecht manchmal sogar verdammt wird. Im Gegensatz zu Kreta und teilweise auch Rhodos ist die Insel eben so klein, dass kein Winkel vom Tourismus verschont geblieben ist. Aber auch an der kretischen Südküste sind viele Dörfer fest in deutscher Hand, reich gewordener Grün-alternativer, nehme ich an. Diese Entwicklung findet überall statt und sie hat Nachteile.

Aber wer sucht, der findet, und wer ein bisschen beweglich ist, kann auch auf Kos einige schöne Strände entdecken, mal den Dikeos raufwandern oder mit dem Rad die Nordküste entlang. Mit dem Roller an die Südküste (das mach ich nicht mit dem Rad, da muss ich passen). Der Blick von den ersten Höhen des Dikeos auf die Nordküste ist atemberaubend, auch schon vom Asklepeion aus, wenn man früh morgens allein dort ist. Da kann man sich vorstellen, warum die Vorfahren der heutigen Griechen sich diesen Ort als heilige Stätte ausgesucht haben. Oder ich laufe auch gerne von Marmari morgens am Strand entlang bis Mastichari, um dort einen Kaffee zu trinken oder zu frühstücken. Mastichari gefiel mir spontan, jedes Haus vermietet zwar, seltsamerweise ist die Bucht, der Dorfstrand erstaunlich ruhig und niemals überfüllt, jedenfalls nicht ab September. Und wie du sagst, mit schönen Wellen und dem Blick auf Kalymnos. Auf dem Weg von Marmari nach Mastichari wurden inzwischen kleine Touristendörfer aus der Retorte gestampft oder überdimensionale Clubs. Man macht überall dieselben Fehler. Aber die Touristen scheinen es zu mögen. Und noch ist eine Beeinträchtigung nicht zu spüren, denn die Besucher dieser grossen Anlagen ziehen die Pools vor und in der Anlage haben sie ja alles, so müssen sie nicht da raus. Möge es so bleiben.

Marmari selbst ist eben kein Dorf, sondern besteht aus einigen Hotels und Tavernen, die sich mit Ziegen und Kühen die Wiesen teilen, und zwar so, dass noch alle Platz haben. Ich persönlich habe gerade die Ruhe sehr genossen, da ich in Berlin lebe, habe ich ja den Grosstadttrummel hier. Der Strand von Marmari vor dem Salzsee in Richtung Tigaki ist sehr ruhig und schön, man kann FKK machen, wenn man will, und jeder findet Platz. Die Dünen bieten Schutz, wenn der Wind zu sehr aufkommt. Der Strand ist auch sauber, der Blick auf die Inselchen vor Kos nett und hinter einem der Dikeos, das hat was. Das Licht wechselt ständig, allein da kann ich nur zugucken.

Tigaki ist mir schon wieder zu eng, da nur noch Touristen auf einem Haufen, Kardamena fand ich furchtbar, auch zu sehr von der britischen Säuerliga besetzt.

Kos Stadt ist für mich mit viel griechischer Atmosphäre verbunden, sobald ich die Shopping-Gassen und Säufer-Strässchen links und rechts liegen lasse. Da kann man viel rumlaufen und gucken bis hin zu den Ausgrabungen.

Und man kann so viele Ausflüge machen auf die umliegenden Inseln des Dodekanes. Wenn man gut plant, auch mal eine Nacht woanders verbringen kann und will, hat man viel zu tun, viel zu entdecken und eigentlich jeden Tag Freude. Ich komme immer sehr lichtgesättigt nach Deutschland wieder zurück, das bietet Kos, wie jede der Inseln von GR oder das Festland.

Inzwischen mache ich es öfter so, dass ich pauschal reise, wenn ich Kos als Standbein anstrebe. Das kommt inzwischen billiger. (Auf Kreta, meiner alten und mit mir alt werdenden Liebe, mache ich es anders.) Für Kos spricht auch, dass es vergleichsweise preiswert ist, zumindest was den Pauschalismus angeht. Und die sehr kurzen Transferzeiten vom Flughafen.

Ein bisschen fehlt mir in Marmari und andernorts auf Kos ein nettes Café oder eine Bar mit Meerblick, wo einheimische und Gäste noch gemeinsam sitzen. So richtig hab ich da Nix für mich gefunden.

Kathrin